Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

18. Oktober 1860. Nro 240. 18. Października 1860.

(1976) (3)

Kundmachung

wegen Aufnahme von Zivil-Zöglingen in das k. k. Wiener Thierarznei-Institut für das Studienjahr $18^{60}/_{61}$.

Nro. 48015. Das h. Ministerium des Innern hat laut Erlaßes vom 1. August 1859 Z. 22154 im Interesse der Viehzucht und des mit ihr im innigen Zusammenhange stehenden Ackerbaues zum Behufe allmähliger Erlangung einer erforderlichen Anzahl von vollkommen ausgebildeten Thierärzten für das Lemberger Verwaltungsgebiet eine Geldsubvenzion im jährlichen Betrage von 260 Gulden österr. W. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei-Institute, welche sich verpflichten nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes acht Jahre hindurch als solche in Galizien in der Regel mit Ausnahme der Landeshauptstadt sich zu verwenden, für die Studiendauer und insolange das Bedürfniß zur Vermehrung der Thierärzte vorhanden ist, zu bestimmen befunden.

Zur Reise von Wien nach Galizien nach erlangtem Diplome wurde aus dem Landesfonde ein Reisepauschale von 60 fl. österr. W. bewilligt. Hiebei sollen Landeskinder den Vorzug haben; falls solche sich nicht bewerben, kann die Geldsubvenzion auch Schülern, welche anderen Kronländern angehören, verliehen werden, wenn sie der Landessprache mächtig sind, oder sich verpflichten, während des Subvenzionsgenußes die legal nachgewiesene Sprachkenntniß sich eigen zu machen.

Zum Behufe der Subvenzions-Verleihung wird hiemit der Konkurs bis 15ten November 1860 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre bei der k. k. Statthalterei einzubringenden Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarznei-Institute, mit dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes am gedachten Institute, als solche durch acht Jahre im Kronlande Galizien mit Ausschluß der Hauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande. Endlich haben sich dieselben über die gehörige Kenntniß der üblichen galizischen Landessprachen auszuweisen, oder doch sich verpflichten, dieselben während des Subvenzionsgenußes sich eigen zu machen und nachzuweisen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 2. Oktober 1860.

Obwieszczenie

względem przyjęcia uczniów cywilnych do c. k. wiedeńskiego instytutu weterynaryi na rok szkolny $18^{60}/_{61}$.

Nr. 48015. Wysokie c. k. ministeryum spraw wewnętrznych raczyło dekretem z 1. sierpnia 1859 l. 22154 wyznaczyć ku poparciu hodownictwa bydła i połączonego z niem ściśle rolnictwa dla uzyskania z czasem potrzebnej liczby doskonale wykształconych weterynarzy dla lwowskiego okręgu administracyjnego pieniężną subwencyę w rocznej kwocie dwiestu zł. wal. austr. z funduszu krajowego na czas nauk i jak długo trwać będzie potrzeba pomnożenia weterynarzy dla takich cywilnych słuchaczów weterynarstwa w wiedeńskim instytucie weterynarskim, którzy się zobowiązą po otrzymaniu dyplomu na weterynarza służyć przez ośm lat w tym charakterze w Galicyi, z wyjątkiem stolicy kraju.

Na podróż z Wiednia do Galicyi po otrzymaniu dyplomu wyznaczono z funduszu krajowego pauszale w kwocie 60 zł. w. austr. Przytem mają mieć pierwszeństwo krajowcy, a w braku ich może być nadana subwencya także uczniom z innych krajów koronnych, jeżeli znają język krajowy, lub obowiązują się, w ciągu pobierania subwencyi nauczyć się przepisanego prawnie języka.

Dla nadania tej subwencyi rozpisuje się konkurs do 15. listopada 1860.

Kompetenci mają do swoich podań, przedłożonych c. k. Namiestnictwu, załączyć dokumenta względem przyjęcia na weterynarski kurs do wiedeńskiego instytutu weterynarskiego z świadectwami szczepienia ospy i ubóstwa, jako też podpisany własnoręcznie rewers, że po otrzymaniu dyplomu na weterynarzy w wspomnionym instytucie obowiązują się służyć w tym charakterze przez ośm lat w koronnym kraju Galicyi prócz stolicy kraju, wyjąwszy, jeżeliby otrzymali publiczną posadę w innym kraju koronnym. Nakoniec mają wykazać należytą znajomość używanych w Galicyi języków krajowych, lub przynajmniej zobowiązać się, że w ciągu pobierania subwencyi nauczą się tych języków i przedłożą odnośne świadectwa.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 2. października 1860.

(1991) **Edikt.** (1)

Nr. 13735. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte wird hiemit dem sich unbekannt wo aufhaltenden Lemberger Bürger Anton Zagórski bekannt gegeben, es habe wider denselben Lucas Medycki am 26. Juni 1860 Nr. 11877 die Klage wegen Zahlung der Summe von 400 fl. öst. W. s. N. G. ausgetragen, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 15. November 1860 um 10 Uhr Früh hiergerichts bestimmt und dem auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellten Landes-Advokaten Dr. Madejski zugestellt wurde.

Anton Zagórski wird demnach erinnert, am obigen Termine selbst zu erscheinen, seine Behelfe dem bestellten Vertreter rechtzeitig zukommen zu lassen, oder einen anderen Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg, den 24. September 1860.

(1980) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1591-B.A.C. Zur provisorischen Besetzung der beim k. k. Bezirksamte in Wisnitz, Krakauer Kreises, erledigten Bezirksamts-Aktuarsstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. W. haben Bewerber ihre gehörig instruirten Gesuche bis Ende Oktober l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Krakauer k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, den 5. Oktober 1860.

(1986) **Edikt.** (3)

Nro. 5917. Vom k. k. deleg. Bezirksgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Stanislaus Gostyński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Freiherr Nikolaus v. Petrino wegen Zahlung des Miethzinses im Betrage von 630 fl. öst. W. sub praes. 27. August 1860 Zahl 5236 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrt auf den 14. November 1860 Früh 9 Uhr hiergerichts unter Kontumazstrenge anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort des belangten Stanislaus Gostyński unbekannt ist, so hat das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Fechner mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Ryglewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach dem h. Justiz-Hofdekrete vom 24. Oktober 1845 Zahl 906 verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. städt. deleg. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Czernowitz, den 9. Oktober 1860.

(1971) **Edikt.** (3)

Nro. 28065. Von dem k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten, als: Severin Graf Skarbek, Fr. Kunigunde de Nanowskie Szczerbińska, Herr Laurenz Olszewski, Moses Salamon Urich, Herr Konstantin Bojarski, Herr J. P. Riedl, Herr Franz Nowak, so wie auf den Todesfall derselben, deren dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, dann allen denjenigen, welche nach dem 5. Juli 1860 an die Gewähr der Realität Nro. $6\,^{3}/_{4}$ gelangen sollten, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der von der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Lemberger Dominikaner-Konvents wider die Erben der Angela Gräfin Skarbek ersiegten Forderung von 128 fl. $12^{1}/_{2}$ kr. KM. oder 134 fl. $61^{1}/_{2}$ kr. öst. W. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der den Erben nach Angela Gräfin Skarbek gehörigen Realität Nro. $6\,^{3}/_{4}$ mit dem Beschluße vom Heutigen bewilliget und in zwei Terminen d. i. am 9. November und 14. Dezember 1860 hiergerichts abgehalten werden wird.

Da der Wohnort der Obbenannten unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Landes-Advokat Dr. Smiałowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Malinowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 4. September 1860.

(1972) **Kundmachung.** (2)

Nr. 28065. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der von der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Lemberger Dominikaner-Konvents wider die Erben der Angela Gräfin Skarbek erstegten Forderung von 128 fl. 12½ kr. KM. oder 134 fl. 61½ kr. öst. W. sammt 5% vom 20. August 1854 bis zum Kapitalszahlungstage zu berechnenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 34 fl. 48 kr. KM. oder 36 fl. 54 kr. öst. W., der bereits zugesprochenen Exekuzionskosten pr. 8 fl. 54 kr. öst. W., endlich der gegenwärtigen Exekuzionskosten, welche im Pauschalbetrage von 36 fl. 85 kr. öst. W. hiemit zuerkannt werden, die exekutive Feilbiethung der unter Cons. Nro. 6 ¾ in Lemberg gelegenen, den Erben nach Angela Gräfin Skarbek gehörigen Realität in zwei Terminen, und zwar am 9. November und 14. Dezember 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 6. Oktober 1859 erhobene Werth von 7815 fl. 33 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in das erste Kaufschillingsdrittel eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird. Dem exekuzionsführenden Lemberger Dominikaner-Konvente steht es jedoch frei auch ohne Erlag des Angeldes mitzubiethen.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, das erste Kaufschillingsdrittel mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 14 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, die zwei übrigen Kaufschillingsdrittheile aber 30 Tage, nachdem die Zahlungsordnung in Rechtskraft erwachsen sein wird, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung des ersten Kaufschillingsdrittels wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Hause intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen.

6) Sollte das Haus in den ersten zwei auf den 9. November und 14. Dezember l. J. festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis an den Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen auf den 15. Dezember l. J. 4 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann dasselbe im dritten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz des erstandenen Hauses auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf diesem Hause haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur das erste Kaufschillingsdrittel erlegen, so werden sämmtliche Lizitazionsbedingnisse, insbesondere der rückständige Kaufschillingsrest sammt der Verpflichtung denselben mit 5% halbjährig invorhinein zu verzinsen, im Lastenstande des veräußerten Hauses zu Gunsten der Hypothekargläubiger und der Exekuten intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kaufschillingsrest übertragen und derselbe erst sodann in den physischen Besitz des erstandenen Hauses auf seine Kosten eingeführt und ihm das Eigenthumsdekret ertheilt werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert, und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden die Erben der Angela Gräfin Skarbek, als: Die Grafen Miecislaus, Ladislaus und Stanislaus Skarbek, dann die Gräfin Domicella Skarbek zu Händen des Erstern als Exekuten, Miecislaus und Ladislaus Grafen Skarbek zugleich als Miteigenthümer der Hypothekarrealität; Severin Graf Skarbek, dann die Hypothekargläubiger, als: 1) Die k. k. Finanz-Prokuratur, 2) Herr Carl Werner in Lemberg, 3) Frau Kunegunde de Nanowskie Szczerbińska, 4) Herr Laurenz Olszewski, 5) Moser Salamon Urich, 6) Herr Constantin Bojarski, 7) Herr J. P. Riedl, endlich 8) Franz Nowak, und zwar sowohl Severin Graf Skarbek als auch sämmtliche von Post 3 bis inclusive 8 genannten, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten, so wie auf den Todesfall derselben die dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, dann alle diejenigen, welche nach dem 5. Juli 1860 an die Gewähr der zu veräußernden Realität gelangen sollten, durch den hiemit in der Person des Herrn Advokaten Śmiałowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Malinowski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 4. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 28065. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu nabycia przez c. k. finansową prokuraturę imieniem Lwowskiego klasztoru Dominikanów przeciw spadkobiercom Angeli hr. Skarbek wygranej pretensyi 128 złr. 12½ kr. m. k. czyli 134 zł. 61½ c. w. a. z prowizyą 5% licząc od 20. sierpnia 1854 aż do dnia uiszczenia kapitału, dalej kosztów sądowych w kwocie 34 złr. 48 kr. m. k. czyli 36 zł. 54 c. w. a. jako też już przyznanych kosztów egzekucyjnych 8 zł. 54 c. w. a., nakoniec teraźniejszych kosztów egzekucyi, które się razem w kwocie 36 zł. 85 c. w. a. przyznają, egzekucyjna sprzedaż publiczna realności pod Nrm. 6 ¾ we Lwowie leżącej, spadkobiercom po Angeli hr. Skarbek należącej, w dwóch terminach t. j. na dniu 9. listopada i 14. grudnia 1860 o godzinie 9tej z rana pod następującemi warunkami w tutejszym krajowym sądzie odbędzie się:

1) Za cenę wywołania bierze się cena szacunkowa sądownie wyprowadzona wedle aktu szacunkowego z dnia 6. października 1859 w kwocie 7815 zł. 33 c. w. a.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest 5% ceny wywołania jako wadyum do rąk komisyi złożyć i to w gotówce lub w papierach krajowych albo też w zastawnych listach galicyjskich podług kursu, lub w książeczkach kasy oszczędności w wartości nominalnej. Zakład kupiciela zatrzyma się, i jeżeli takowy w gotówce złożony w 1szą trzecią część ceny kupna wrachowany, innym zaś po ukończonej licytacyi zwrócony będzie.

Egzekucyę prowadzącemu Lwowskiemu klasztorowi Dominikanów, jednakowoż jest wolno bez złożenia zakładu licytować.

3) Kupiciel winien pierwszą trzecią część ceny kupna z wrachowaniem zakładu w gotówce złożonego w przeciągu 14 dni jako akt licytacyjny do wiadomości sądowej się weźmie, zaś resztujące dwie trzecie części ceny kupna w przeciągu 30 dni od dnia, gdy porządek płatniczy prawomocnym się stanie, do tutejszego depozytu opłacać.

Po zapłaceniu pierwszej trzeciej części ceny kupna kupicielowi zakład nie w gotowiznie złożony, zwróconym będzie.

4) Do całkowitego uiszczenia ceny kupna jest kupiciel obowiązany od ceny kupna przy nim pozostałej 5% opłacać.

5) Kupujący jest obowiązany w miarę ofiarowanej ceny kupna długi na tej realności ciężące na siebie przyjąć, gdyby który z wierzycieli przed ustanowionym terminem wypłaty swych wierzytelności przyjąć niechciał.

6) Gdyby zaś ta realność w pierwszych dwóch na 9. listopada i 14. grudnia b. r. przyznaczonych terminach za cenę wywołana nie była sprzedaną, natenczas według §§. 148 i 152 postępowania sądowego i cyrkularnego rozporządzenia z dnia 11. września 1824 do l. 46612 do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 15. grudnia 1860 o godzinie 4tej z południa się oznacza, w 3cim zaś terminie wymieniona realność także niżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

7) Jeżeli kupiciel całą cenę kupna złoży, albo się wykaże, że wierzyciele swoje pretensye przy nim zostawili, natenczas na żądanie w fizyczne posiadanie kupionej realności na swoje koszta wprowadzony i temuż dekret dziedzictwa wydanym będzie, i ciężary rzeczoną realność obciążające wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

Gdyby zaś kupiciel tylko pierwszą trzecią część ceny kupna złożył, to wszystkie warunki licytacyjne, a mianowicie resztująca suma ceny kupna z obowiązkiem płacenia 5% półrocznie wprzód w stanie biernym sprzedanej realności na korzyść wierzycieli hypotekowanych i dłużników zaintabuluje się, i wszystkie ciężary, z wyjątkiem ciężarów gruntowych na resztującą cenę kupna przeniesione zostaną, i natenczas kupiciel w fizyczne posiadanie kupionej realności na swoje koszta wprowadzonym i temuż dekret dziedzictwa wydanym będzie.

8) Opłatę za przeniesienie własności ma kupiciel z swego ponosić.

9) Jeżeliby kupiciel warunkom licytacyjnym w którym kolwiek punkcie zadosyć nie uczynił, nastąpi strata zadatku, jako też wyłączonej już części ceny kupna, a to na rzecz wierzycieli hypotekowanych, oprócz tego zaś realność na tegoż stratę i koszta w jednym tylko terminie licytacyjnym sprzedana będzie.

10) Wolno każdemu chęć kupienia mającemu o stanie na tej realności ciężących długów, podatków i innych należytości w tabuli miejskiej i w urzędzie podatkowym się przekonać.

O rozpisanej tej licytacyi spadkobiercy Angeli hr. Skarbek: hr. Mieczysław, Władysław i Stanisław Skarbek, dalej hrabina Domicela Skarbek do rąk pierwszego, jako dłużnicy, Mieczysław i Władysław hr. Skarbek także jako współwłaściciele tej realności; Seweryn hr. Skarbek, hypotekowani wierzyciele, mianowicie: 1) C. k. finansowa prokuratura, 2) pan Karol Werner we Lwowie, 3) pani Kunegunda de Nanowskie Szczerbińska, 4) pan Laurenz Olszewski, 5) Moses Salamon Urich, 6) pan Konstanty Bojarski, 7) pan J. P. Riedl, nakoniec 8) pan Franciszek Nowak i tak Seweryn hr. Skarbek jako też wszyscy od pozycyi 3ciej do pozycyi 8mej wymienieni

nieznajomi, lub też tychże nieznajomi spadkobiercy, tudzież wszyscy, którzy po 5. lipca 1860 w tabuli miejskiej z swojemi pretensyami na sprzedającej się realności zabezpieczeni będą. przez edykta i kuratora w osobie pana adwokata Śmiałowskiego z zastępstwem pana adwokata Malinowskiego uwiadamiają się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. września 1860.

(1989) **Edikt.** (2)

Nr. 10510. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Gregor Aywas, Erben des Andreas Aywas, und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Antheils des Gutes Gerboutz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 27. März 1858 Zahl 376 für das obige Gut bewilligten Vorschußes auf das Urbarial-Entschädigungskapital pr. 13748 fl. 50 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entlastungs-Kapital Anspruch zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1ten Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungskapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Für diejenigen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes Ansprüche erheben wollen, hat das Ausbleiben die Folge, daß das Entlastungs-Kapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 13. September 1860.

(1990) **Edikt.** (2)

Nro. 10509. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Gregor Aywas, Erben des Alexander Aywas und Bezugsberechtigten der in der Bukowina liegenden Antheile des Gutes Ober- und Unter- Synoutz Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 30. Jänner 1858 Zahl 14 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 10571 fl. und 6580 fl. KM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entlastungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post;
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungskapitalsvorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Für diejenigen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes Ansprüche auf dieses Entlastungs-Kapital erheben wollen, hat das Ausbleiben die Folge, daß dieses Kapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 13. September 1860.

(1992) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 34997. Am 24. Oktober 1860 wird bei dem k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in Bolechow eine öffentliche Lizitazion zur Verpachtung der die I. Sekzion bildenden dortherrschaftlichen Mahlmühlen auf die dreijährige Pachtdauer vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863 abgehalten werden.

Diese Sekzion besteht aus der Podmurowaner, Moczarner und Łuhower Mahlmühle mit je 2 Gängen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillinges beträgt 850 fl. österr. Währ.

Jeder Pachtlustige hat 10 Prozent desselben als Vadium zu erlegen.

Wer nicht für sich, sondern für einen Andern lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft besonders lautenden gerichtlich oder notariel beglaubigten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden auch schriftliche Offerten angenommen, diese können jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Versteigerung vorhergehenden Tages beim Vorsteher des Kameral-Wirthschaftsamtes in Bolechow überreicht werden.

Von der Lizitazion und der Pachtung sind ausgeschlossen: Aerarial Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige und Jene, welche gesetzlich für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, endlich diejenigen, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden und verurtheilt oder blos aus Mangel an Beweisen losgesprochen wurden.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse können beim Bolechower Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen und werden vor der Lizitazion vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 12. Oktober 1860.

(1993) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 7298. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem uwiadamia Antoniego Bielawskiego z życia i pobytu niewiadomego, a w razie śmierci, jego niewiadomych spadkobierców, tudzież masę leżącą ś. p. Maryanny Bielawskiej i jej niewiadomych spadkobierców, że pod dniem 31go sierpnia 1860 do l. 7298 Stanisław Leszczyński przeciw im o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Krecowa sumy 250 ryń. dla Antoniego i Maryanny Bielawskich intabulowanej pozew wytoczył, który uchwałą z dnia 26. września 1860 do l. 7298 do ustnego postępowania zadekretowanym i termin do dalszej rozprawy na 20go listopada 1860 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadomem, przeto postanowił c. k. sąd obwodowy ku ich obronie i na ich zysk lub stratę pana adwokata krajowego i Dra. praw Regera, mianując jego zastępcą pana adwokata krajowego i Dra. praw Kozłowskiego obrońcą z urzędu, z którym spór rozpoczęty podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych dalej przeprowadzonym będzie.

Niniejszem uwiadomieniem przypomina się zatem pozwanym, ażeby w przepisanym terminie albo sami stanęli, albo potrzebne dowody prawne ustanowionemu obrońcy wręczyli, lub też innego rzecznika sobie obrali, i o tem sąd uwiadomili, w ogóle, ażeby wszelkich możebnych do obrony służyć mogących środków prawnych użyli, inaczej z tego zaniedbania wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać zmuszeni będą.

Przemyśl, dnia 26. września 1860.

(1966) **Kundmachung.** (3)

Nro. 19078. Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Krakau wird zur Lieferung nachbezeichneter Papiergattungen für den Bedarf des Verwaltungsjahres 1861 die Konkurrenz-Verhandlung hiemit ausgeschrieben.

Unternehmungslustige haben ihre schriftlichen Anbote versiegelt, unter Beibringung von vier Musterbögen jeder zur Lieferung deklarirten Papiergattung, und Anschluß des mit 5% (fünf Perzent) des angebotenen Preises berechneten Angeldes oder der legalen Nachweisung, daß Letzteres zu diesem Behufe bei einer Aerarial-Kassa erlegt wurde, bis einschließig den 26. Oktober 1860 bei dem Präsidium der obgenannten k. k. Finanz-Landes-Direkzion unter der Aufschrift: „Anbot für Papier-Lieferung auf das Verwaltungsjahr 1861" einzubringen.

Die zu liefernden Papiergattungen und deren beiläufige Bedarfsmengen sind, und zwar:

Post-Nr.	Benennung der Papiergattungen	Format Höhe	Format Breite	Erforderniß
		Zoll	Zoll	Riß
1	Kleinkonzept Maschinen-Schreib-Papier	13½	17	1200
2	Kleinmedian Konzept Schreibpapier	16½	22	460
3	Klein-Regal "	18½	24	100
4	Imperial "	21½	29	40
5	Kleinkanzlei-Maschinen "	13½	17	200
6	Großpackpapier	21	30	80
7	Kuvertpapier	15	18½	50
8	Fließ-Papier	15	18½	10
9	Median-Format-Post ungeleimtes Druckpapier	17	22	20

Die näheren Bedingnisse können bei dem Landes-Oekonomate in Krakau (Aerarialgebäude am Stradom Nr. 9 zu ebener Erde) in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Krakau, am 6ten Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 19078. C. k. dyrekcya finansów krajowych w Krakowie rozpisuje niniejszem dla dostarczenia niżej wymienionych gatunków papieru na rok administracyjny 1861 licytacyę za pomocą ofert.

Chcący licytować mają podać pisemne oferty swoje opieczętowane z załączeniem czterech arkuszy wzorowych każdego do liwerunku przeznaczonego gatunku papieru i 5% (pięcprocentowego) zadatku ofiarowanej ceny lub też prawnego poświadczenia, że taka kwota złożona została na ten cel w którejkolwiek kasie eraryalnej włącznie po dzień 26go października 1860 do prezydyum wyżwspomnionej c. k. dyrekcyi finansów krajowych z napisem: „Oferta na liwerunek papieru na rok admin. 1861."

Gatunki papieru i ilość, w jakiej mają być dostarczane, są następujące:

Nr. porządk.	Nazwa gatunków papieru	Format Długość	Format Szerokość	Ilość
		cali	cali	ryz
1	Mały konceptowy papier maszynowy do pisania	13½	17	1200
2	Mały medyanowy konceptowy papier do pisania	16½	22	460
3	Mały regałowy do pisania	18½	24	100
4	Imperyałowy "	21½	29	40
5	Mały kancelaryjny maszynowy papier do pisania	13½	17	200
6	Duży papier do pakowania	21	30	80
7	Papier na koperty	15	18½	50
8	Bibuła	15	18½	10
9	Medyanowy nieklejony papier pocztowy do druku	17	22	20

Bliższe warunki przejrzeć można w krajowym ekonomacie w Krakowie (gmach eraryalny na Stradomiu Nr. 19 na dole) w zwykłych godzinach urzędowych.

Kraków, 6. października 1860.

(1970) **Kundmachung.** (2)

Nro. 49071. Zur Herstellung der schadhaft gewordenen Brücken Nr. 7 und 13 in der Bursztyner Verbindungsstraße wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß an Materiale und Arbeiten wird bei der Brücke Nr. 7 mit dem Betrage von . . . . 408 fl. 55 kr.
und bei der Brücke Nr. 13 mit dem Betrage . . . 156 „ 11 „
daher zusammen . . 564 fl. 66 kr.
österr. Währ., d. i. Fünfhundert Sechzig Vier Gulden 66 kr. österr. Währ. veranschlagt.

Die besonderen, so wie die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 vorgezeichneten allgemeinen Bedingungen, können bei der Brzezaner k. k. Kreisbehörde oder bei dem dortigen k. k. Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden dahin aufgefordert, ihre mit 4%igen Vadien versehenen Offerten längstens bis 20. l. M. bei der Brzežaner k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 6. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 49071. Dla naprawy uszkodzonych mostów Nr. 7. i 13. na bursztyńskim gościńcu komunikacyjnym rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Koszta materyałów i roboty podaje się przy moście Nr. 7 na . . . . 408 zł. 55 c.
a przy moście Nr. 13 . . . . 156 „ 11 „
przeto razem na . 564 zł. 66 c.
t. j. pięćset sześćdziesiąt cztery złotych 66 c. wal. austr.

Warunki licytacyi tak specyalne jak i ogólne, t. j. ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Brzeżanach lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Chcących licytować zaprasza się przeto, ażeby oferty swoje z załączeniem 4%wego wadyum przedłożyli najdalej po dzień 20go b. m. c. k. władzy obwodowej w Brzeżanach.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 6. października 1860.

(1979) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1557. Im Nachhange der hierseitigen Kundmachung vom 6. d. M. Z. 1556-P., wornach der Beginn der Pachtung der Linien-Verzehrungssteuer in Brünn auf den 1. Jänner 1861 und die diesfällige Versteigerungs-Tagfahrt auf den 29. Oktober d. J. verlegt worden ist, wird bekannt gemacht, daß in Folge hoher Finanz-Ministerial-Verordnung vom 3ten Oktober 1860 Z. 55442/1308 in die für diese Verpachtung entworfenen Pachtbedingnisse die weitere Stipulazion aufgenommen worden ist: der Pächter sei verpflichtet, für die in den Brünner Mühlen aus Weizen und Roggen gewonnenen Mahlprodukte (Mehl, Gries, und Kleien), welche sie unter den erforderlichen Vorsichten über die Verzehrungssteuer-Linien Brünn's ausführen, die Verzehrungssteuer sammt Zuschlägen zurückzuvergüten, wenn er anstatt der bisherigen abfindungsweisen, die tarifmäßige Versteuerung der in diese Mühlen zur Vermahlung eingebrachten Getreidearten, die oben genannt wurden, einführen sollte.

Die näheren Bestimmungen dieser Stipulazion können bei dieser Finanz-Landes-Direkzion, dann bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brünn und bei den k. k. Finanz-Landes-Direkzionen in Wien, Prag, Lemberg und Krakau eingesehen werden.

Von der k. k. m. schl. Finanz-Landes-Direkzion.

Brünn, am 7. Oktober 1860.

(1978) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 1912. Zu besetzen: Die Hauptamts-Einnehmersstelle bei der Sammlungskasse in Sambor in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl., dem 10%tigen Quartiergelde und Kauzionspflicht.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft und den Kassavorschriften, binnen vier Wochen bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor einzubringen. Lemberg, am 12. Oktober 1860.

(1997) **E d i k t.** (1)

Nr. 36342. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, im Dezember 1858 verlosten, im Juni 1859 zur Zahlung fälligen Pfandbriefes der galizischen ständischen Kreditsanstalt ddto. 1. Jänner 1856 Ser. III. Nro. 9157 über 1000 fl. KM. sammt Talon und 14 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1865 zahlbar ist, aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes obigen Pfandbrief sammt Kupons und Talon vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieser Pfandbrief sammt allen Kupons und Talon werde amortisirt werden.

Lemberg, den 19. September 1860.

(1968) **E d i k t.** (1)

Nr. 5535. Vom Złoczower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird hiemit öffentlich kundgemacht, daß das aus Anlaß der Zahlungseinstellung gegen den Brodyer Banquier Josef Davidsohn eingeleitete Vergleichs-Verfahren in Folge der mit dessen Gläubigern unter Intervenirung des Herrn k. k. Kreisgerichtsrathes Paternos als Vergleichsleiters am 19. Dezember 1859 zu Stande gebrachten und mit kreisgerichtlichem Beschluße vom 25. Juli 1860 Z. 4087 rechtskräftig genehmigten Vergleiches für geschlossen; diese Angelegenheit für abgethan und die Einstellung der Berechtigung des Verschuldeten zur freien Verwaltung seines Vermögens nach §. 24 der h. Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nr. 90 R. G. B. für aufgehoben erklärt wurde.

Złoczow, am 26. September 1860.

(1994) **Obwieszczenie.** (1)

Nr 6434. C. k. Sąd obwodowy Przemyślski podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek ponowionej prośby zarządu powszechnego zakładu zaopatrzenia z pierwszą austryacką kasą oszczędności połączonego, na zaspokojenie przysądzonej mu sumy 21.771 złr. 31 kr. m. k. z przynależytościami przymusowa sprzedaż dóbr Średnia wieś w obwodzie Sanockim położonych, p. Henryce z hrabiów Ankwiczów hr. Kuczkowskiej własnych, w jednym terminie na dniu 10 grudnia 1860 o godzinie 9. zrana w sali obrad tutejszo-sądowej pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Sprzedaż tych dóbr nastąpi ryczałtem na podstawie aktu sądowego oszacowania z dnia 31. lipca 1853 r. i na zasadzie dotyczącego inwentarza ekonomicznego, bez wszelkiego ręczenia co do wymiaru i bez żadnej ewikcyi, z dodatkiem, że do przypadającego za zniesione powinności poddańcze tak w kapitale jakoteż i rentach wynagrodzenia kupiciel żadnego prawa sobie rościć nie może.

2) Za cenę wywołania stanowi się uznana sądownie wartość szacunkowa 58.849 złr. 10 kr. m. k. lub 61.791 złr. 62½ kr. wal. austr.; gdyby jednakże nikt powyżej ceny szacunkowej ani nawet cenę szacunkową nie ofiarował, dobra te na tym terminie poniżej ceny szacunkowej ale tylko za taką cenę sprzedane będą, któraby przysądzoną sumę powszechnego zakładu zaopatrzenia, co się tyczy kapitału, procentów i wszelkich innych należytości całkowicie pokryła.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązanym będzie sumę okrągłą 5000 złr. wal austr. w gotowiźnie albo w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego albo w c. k. austryackich obligacyach na okaziciela opiewających i w mon. konw. oprocentowanych wraz z dotyczącemi kuponami i talonami, lub też w galicyjskich papierach indemnizacyjnych według ostatniego lwowską a względnie wiedeńską gazetą wykazanego kursu, i nigdy nad wartość nominalną, do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum złożyć. Po ukończonej licytacyi wadyum to najwięcej ofiarującego zatrzymane, innym zaś kupującym zaraz zwróconem będzie. Od składania tego wadyum exekucyę prowadząca administracya powszechnego zakładu zaopatrzenia z pierwszą austryacką kasą oszczędności połączonego pod tym warunkiem uwolnioną zostaje, iż takowe na swojej wierzytelności hipotecznej sumę 21.771 złr. 28 kr. m. k. wynoszącej ubezpieczyć i dokumentem w tym celu wystawić się mającym i potwierdzeniem wykonanej intabulacyi opatrzonym przed komisyą licytacyjną wykazać się będzie obowiązaną.

4) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu 30 dni po uzyskanej prawomocności uchwały sprzedaż dóbr dotyczących zatwierdzającej, trzecią część ceny kupna w gotowiźnie do depozytu sądowego złożyć, w którą to trzecią część wadyum w gotowiźnie złożone wrachowanem, zaś wadyum w listach zastawnych lub obligacyach rządowych albo indemnizacyjnych złożone po złożeniu w gotowiźnie trzeciej części ceny kupna nabywcy zwrócone będzie.

5) Po złożonej pierwszej trzeciej części ceny kupna dobra te najwięcej ofiarującemu, nawet bez zgłoszenia się jego, w fizyczne posiadanie na koszt jego oddane zostaną, i od dnia tego obowiązanym będzie, od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna pięcprocentowe odsetki na rzecz wierzycieli hipotecznych i teraźniejszej właścicielki dóbr w półrocznych ratach decursive do tutejszego depozytu sądowego spłacać.

6) Nabywca obowiązanym będzie wierzytelności na kupionych dobrach ciążące, gdyby wierzyciele przed zastrzeczonym wypowiedzenia terminem wypłaty swych należytości przyjąć nie chcieli, w miarę, o ile na ich zaspokojenie cena kupna okaże się wystarczającą, na rachunek tejże na siebie przyjąć, resztujące zaś należytości w 30 dniach po prawomocności tabeli płatniczej podług tejże wierzycielom przekazanym zapłacić, albo o ułożenie się w inny sposób z nimi przed tutejszym sądem w powyższym przeciągu czasu się wykazać.

7) Od dnia posiadania fizycznego tych dóbr nabywca obowiązanym będzie wszystkie na dobrach ciążące podatki, publiczne daniny i wszelkie powinności z własnego majątku ponosić, jak równie wszelkie wypadki i nieszczęścia, zwłaszcza niebezpieczeństwo ognia i powodzi od tegoż dnia jemu samemu szkodzić będą.

8) Dekret własności może kupiciel zaraz po złożeniu pierwszej połowy ceny kupna otrzymać, i natenczas może się jako właściciel w stanie kupionych dóbr swoim kosztem zaintabulować, jednakowoż obowiązanym będzie drugą połowę ceny kupna z pięcprocentowemi odsetkami i inne w niniejszych warunkach licytacyi zawarte powinności w stanie biernym kupionych dóbr na rzecz wierzycieli tabularnych i poprzednich właścicieli zaintabulować, poczem wszelkie zaś ciężary, wyjąwszy ciężary gruntowe i te, które nabywca na siebie przyjął, wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną. Należytość od nabycia i zaintabulowania prawa własności, niemniej od ubezpieczenia hipotecznego resztującej ceny kupna w rękach nabywcy pozostawionej, tenże z własnego majątku ponosić ma.

9) Gdyby nabywca któremukolwiek warunkowi, a mianowicie 4., 5., 6. i 7. choćby w jednym ustępie zadość nie uczynił, natedy tenże za niedotrzymującego ugody uważanym, i na żądanie któregokolwiek interesowanego relicytacya dóbr Średnia wieś rozpisaną i takowa w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej na koszt i niebezpieczeństwo niedotrzymującego ugody nabywcy sprzedanemi zostaną.

O rozpisaniu tej licytacyi dłużniczka, egzekucyę popierający i wierzyciele hipoteczni z miejsca zamieszkania wiadomi do rąk własnych, zaś wierzyciele z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: PP. Edmund Wojnarowski, Aleksander Brześciański, Jan Krzyżanowski, Marek Sigel, Wicenty Kasznica, Scheinde Tilles i Wicenty Wolf, potem ci wierzyciele, którzyby po dniu 12. września 1854 do tabuli krajowej z pretensyami swemi weszli, lub którymby teraźniejsza uchwała licytacyę rozpisująca nie dosyć wcześnie lub całkiem doręczoną nie była, do rąk p. adwokata Dra. Madejskiego z substytucyą p. adwokata Dra. Wajgarta do tego uwiadomienia i do dalszych z powodu tej licytacyi potrzebnych sądowych kroków ustanowionego kuratora zawiadomienie otrzymają.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 22. sierpnia 1860.

(1996) **Edykt.** (1)

Nro. 7297. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem uwiadamia Aleksandra Pełkę, Adama Wojciecha dwóch imion z Kulczyc Wisłockiego, Jerzego Wisłockiego, Elżbietę Bogdańską i Kunegundę z Malickich Przeczkowską, wszystkich z życia i miejsca pobytu, niewiadomych, a w razie, gdyby już nie żyli, ich niewiadomych spadkobierców, naostatek niewiadomego kuratora Kunegundy Przeczkowskiej, że pod dniem 31go sierpnia 1860 r. do l. 7297 Stanisław Leszczyński, Marya z Wisłockich Dwernicka i Józef Nicety, dw. im. Strzelecki przeciw nim o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Krecow, Woli krecowskiej i Łachowy sumy 45808 złp. 28 gr. z nastepnemi pozycyami pozew wytoczył i o sądową pomoc upraszał, który uchwałą z dnia 20go września 1860 do l. 7298 do ustnej rozprawy zadekretowanym i termin do ustnej rozprawy na dzień 20go listopada 1860 r. o godzinie 9tej zrana wyznaczonem został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadomem, przeto postanowił c. k. sąd obwodowy ku ich obronie na ich zysk lub stratę p. adwokata krajowego i doktora praw Regera, mianując jego zastępcą p. adwokata krajowego i doktora praw Waygarta, obrońcą z urzędu, z którym spór rozpoczęty podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych dalej przeprowadzonym będzie.

Niniejszem obwieszczeniem przypomina się zatem pozwanym, ażeby w przepisanym terminie albo sami stanęli, albo potrzebne dowody prawnie ustanowionemu obrońcy wręczyli, lub też innego rzecznika obrali i o tem sąd uwiadomili, w ogóle, ażeby wszelkich możebnych do obrony służyć mogących środków prawnych użyli, inaczej z tego zaniedbania wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać zmuszeni będą.

Przemyśl, dnia 26go września 1860.

(1987) **Edikt.** (1)

Nro. 30174. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 198 fl. KM. oder 207 fl. 90 kr. österr. Währ. sammt 6% Zinsen vom 26sten Februar 1851, Gerichtskosten pr. 2 fl. 4 kr. KM. oder 2 fl. 17 kr. öst. W., 3 fl. 10 kr. öst. W. und der gegenwärtig mit 14 fl. öst. W. zugesprochenen Gerichtskosten die exekutive Feilbietung der, der Fr. Paulina Skwierczyńska, verehel. Superla gehörigen Summe pr. 200 Dukaten, welche im Lastenstande der auf der über den Gütern Lipniki dom. 173. p. 292. n. 25. et 26. on. versicherten Summe von 2500 Duk. laut Instr. 151. p. 449. n. 9. on. intabulirt ist, zu Gunsten der Fr. Breindel Lubinger in 3 Terminen, d. i. am 7. November, 29. November und 20. Dezember 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der Nominalwerth pr. 200 Dukaten festgesetzt, und sollte dieser Betrag beim ersten und zweiten Termine nicht erzielt werden, so wird die Summe pr. 200 Duk. beim dritten Termine auch unter dem Nominalwerth, um welchen Preis immer an Meistbiethenden überlassen werden.

2) Kauflustige haben 10% Vadium, d. i. 20 Dukaten in Gold oder nach dem Kurswerthe des Lizitazionstages in Banknoten oder in galiz. Sparkassebücheln, in galiz. stând. Pfandbriefen sammt Kupons oder in österr. Staatspapieren sammt Kupons, u. z.: die Pfandbriefe und Staatspapiere nach dem Kurswerthe des Lizitazionstages zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden im Kaufpreise eingerechnet und den übrigen Lizitanten nach beendigter Feilbiethung erfolgt werden wird.

3) Der Exekuzionsführerin Breindel Lubinger steht jedoch frei, ohne Erlag des Vadiums mitzubiethen, wenn sie das Vadium pr. 20 Duk. im Lastenstande ihrer Forderung pr. 198 fl. KM. s. N. G. am 1ten Platze intabulirt haben wird.

4) Der Ersteher hat den Kaufpreis, unter Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach rechtskräftig gewordener gerichtlichen Genehmigung des Lizitazionsaktes gerichtlich zu erlegen, der Exekuzionsführerin jedoch steht es frei, den Kaufpreis mit ihrer ersiegten Summe pr. 207 fl. 90 kr. öst. W. s. N. G. nach Maßgabe des Erstehungspreises zu decken.

5) Der Ersteher ist jedoch verbunden, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Zahlung vor der bedungenen Frist nicht annehmen wollten, nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, im welchem Falle die übernommenen Forderungen von dem Kaufschillinge in Abschlag zu bringen sind.

6) Nach erfolgter Erfüllung der 4ten Bedingung wird dem Ersteher die Summe pr. 200 Dukaten eingeantwortet, das Eigenthumsdekret auf den Namen des Erstehers ausgefertigt und sämmtliche Schulden, mit Ausnahme jener, welche der Käufer übernommen haben wird, extabulirt werden.

7) Sollte der Ersteher den Lizitazionsbedingungen auch nur zum Theile nicht Genüge leisten, so verliert er das Vadium und eine neue Feilbiethung wird auf seine Gefahr und Kosten nur in einem einzigen Termine ausgeschrieben, in welchem diese Summe pr. 200 Duk. auch unter dem Nominalwerthe dem Meistbiethenden um welchen Preis immer überlassen werden wird.

8) Die Kauflustigen werden hinsichtlich der Wahrnehmung der Tabularpriorität der feilzubiethenden Summe pr. 200 Duk. wie auch hinsichtlich ihrer Hypothek und Belastung an die k. k. Landtafel gewiesen, und wird diese Summe in Pausch und Bogen ohne mindester Gewährleistung verlizitirt.

Hievon werden beide Theile, dann alle diejenigen, welche etwa nach dem Ausstellungstage des Tabular-Extraktes, d. i. den 14. Juli 1860 an die Gewähr gelangen, wie auch alle Jene, denen der Feilbiethungsbescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, mittelst des zu ihren Handen in der Person des Advokaten Hrn. Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Dr. Pfeiffer aufgestellten Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 27. September 1860.

(1985) **Edikt.** (1)

Nro. 3745. Mit Bezug auf die unterm 17ten März und 20ten Juli 1860 Z. 996 und 2756 ausgefertigten Edikte werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9ten März 1860 zu Busk verstorbenen Pfarrers Mikołaj Sokołowski eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, binnen einem Jahre von dem untengesetzten Tage gerechnet, sich mit ihren Forderungen bei diesem k. k. Gerichte anzumelden und solche gehörig nachzuweisen, widrigens den sich nicht anmeldenden Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Busk, am 9. Oktober 1860.

Edykt.

Nr. 3745. Odnośnie do obwieszczonych edyktów z dnia 17go marca i 20go lipca r. b. do liczby 996 i 2756 wzywa się niniejszem wszystkich, którzy jako wierzyciele do spadku na dniu 9go marca 1860 w Busku zmarłego księdza proboszcza Mikołaja Sokołowskiego jakąbądź pretensyę mieć mniemali, aby się w przeciągu roku od dnia niżej wyrażonego licząc zgłosili z prawami swojemi do tego sądu i aby te prawa swoje należycie udowodnili, w przeciwnym bowiem razie wierzyciele niezgłaszające się niemieliby żadnego prawa do tego spadku, gdyby tenże przez zapłacenie okazanych wierzytelności wyczerpnięty został, wyjąwszy o ile im prawo zastawu przysluża.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Busk, dnia 9. października 1860.

(1995) **Edikt.** (1)

Nro. 7915. Von dem k. k. Przemyśler Kreisgerichte als Handels- und Wechselgericht wird dem Handelsmanne Herrn Markus Koller mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider ihn über Anlangen des C. Hobbenstock aus London auf Grundlage des Wechsels ddto. Leipzig den 13. Oktober 1857 mit dem Bescheide vom 18. November 1858 Zahl 8456 die Zahlungsauflage erlassen und ihm als Akzeptanten des Wechsels verordnet wurde, die Wechselsumme von 386 RThl. Preuß. Kurant sammt 6% Zinsen vom 21. April 1858 und den Gerichtskosten von 8 fl. 47 kr. öst. W. binnen drei Tagen an den klagenden Hobbenstock bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekuzion zu bezahlen oder binnen derselben Frist seine Einwendungen zu überreichen.

Da der Belangte vor Zustellung dieses Auftrages seinen ursprünglichen Wohnort Jaroslau verlassen hat und sein Aufenthaltsort seither unbekannt geblieben ist, so wird ihm der Landes-Advokat Dr. Reger mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Sermak auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte.

Przemyśl, am 27. September 1860.

(1984) **Edykt.** (1)

Nr. 1910. Dnia 6. lipca 1860 po południu skradziono na gościńcu krajowym za Narajowem, obwodu Brzeżańskiego, woźnicy Antoniemu Szelcowi z Krościenka 59 sztuk damskich bawełnianych chustek na czarnem tle z czarnemi frenzlami.

Między temi jest 26 chustek z błękitnemi, 16 z ponsowemi, 8 z ciemno-ponsowemi, a 9 z zielonemi szlakami.

Ponieważ Antoni Szelec dotychczas nie zgłosił, z Krościenka przed dwoma laty wydalił się i miejsce pobytu jego, a tem samem i prawy właściciel tych chustek nie jest wiadomy, przeto wzywa się właściciela, ażeby w przeciągu roku od dnia trzeciej inseraty tego obwieszczenia prawo własności tych chustek udowodnił, inaczej takowe sprzedane, a pieniądze do c. k. sądu obwodowego w Złoczowie oddane będą.

Od c. k. urzędu śledczego.

Brzeżany, dia 25. września 1860.

(1988) **Edikt.** (1)

Nro. 10512. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Christe Charisade mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Markus Wittner unterm 27. Juli 1860 Zahl 10512 hiergerichts ein Gesuch überreicht habe, worin derselbe das Darlehens-Kapital pr. 5500 Dukaten aufkündiget.

Da der Wohnort des Christe Charisade unbekannt ist, und derselbe außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der hierortige Advokat Kochanowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, den 17. September 1860.

(1982) **Edykt.** (2)

Nr. 5819. C. k. Sąd obwodowy w Tarnopolu uwiadamia niniejszem Piotra Lipanowicza, lub w razie jego śmierci z imienia i z miejsca pobytu nieznanych spadkobierców onegoż, iż przeciw nim spadkobierce po ś. p. Paulinie Czasławskiej, mianowicie: Michał, Franciszek, Ludwik, Paulina i Marya Agnieszka dw. im. Czasławskie o zapłacenie 210 złr., 210 złr., 210 złr., 210 złr. i 210 złr. wal. austr. pozew wytoczyli i że uchwałą z dnia dzisiejszego do ustnej rozprawy w tym sporze dzień sądowy na 15. stycznia 1861 o godzinie 9. przed południem wyznaczony jest.

Ponieważ miejsce pobytu Piotra Lipanowicza lub jego spadkobierców niewiadome jest, przeto tymże adwokat pan Żywicki a w zastępstwie tegoż pan adwokat Blumenfeld jako obrońca na ich koszta i niebezpieczeństwo ustanawia się, z którym spór wymieniony wedle ustaw postępowania sądowego przeprowadzonym będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanego pozwanego lub jego spadkobierców, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześnie udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tegoż sądowi tutejszemu oznajmili, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 1. października 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.

(1975)

Kundmachung.

Nr. 5028. Die k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn beabsichtigt die Bahnhofs-Restaurazion am Stazionsplatze zu Rzeszów, im Wege der öffentlichen Konkurrenz pachtweise hintanzugeben.

Die Bedingungen der Verpachtung können bei der Betriebsleitung der Karl Ludwig-Bahn in Krakau und dem Bahnhof-Expedite in Rzeszów eingesehen werden, wobei jedoch bemerkt wird, daß bei Hintangabe dieser Restaurazion, die persönliche Befähigung und die Solidität des Konkurrenten maßgebend sind.

Die mit der erforderlichen Nachweisung versehenen Offerte, welche den angebothenen jährlichen Pachtschilling ziffermäßig ausgedrückt enthalten sollen, müssen versiegelt und mit der Aufschrift: „Anboth zur Pachtung der Restaurazion in Rzeszów" versehen, der Betriebsleitung in Krakau bis längstens 24. Oktober d. J. übergeben werden.

Später einlangende Offerte können nicht berücksichtiget werden.

Wien, am 8. Oktober 1860.

C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 5028. C. k. uprzyw. galic. kolej Karola Ludwika zamierza wypuścić w dzierzawę w drodze publicznej konkurencyi traktyernię w dworcu kolei żelaznej na stacyi w Rzeszowie.

Warunki dzierzawy przejrzeć można u dyrekcyi obrotu kolei Karola Ludwika w Krakowie i w expedycie dworca kolei w Rzeszowie, przyczem zwraca się jednak uwagę na to, że przy wypuszczeniu tej traktyerni rozstrzygać będzie osobiste uzdolnienie i solidarność konkurentów.

Opatrzone w potrzebne dokumenta oferty, w których ofiarowana roczna cena dzierzawy ma być wyrażona cyframi, muszą być opieczętowane i z napisem: „Oferta na dzierzawę traktyerni w Rzeszowie" przesłane najdalej po dzień 24. października r. b. do dyrekcyi obrotu w Krakowie.

Póżniej nadesłane oferty nie mogą być uwzględnione.

Wiedeń, 8. października 1860.